



CDU

Kreistagsfraktionen von CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN | Am Rübezahlwald 7 | 51469 Bergisch Gladbach



**KREISTAGSFRAKTIONEN
CDU UND
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Landrat des Rheinisch-Bergischen Kreises
Herrn Stephan Santelmann
Am Rübezahlwald 7
51469 Bergisch Gladbach

14.05.2020

AKTIVITÄTEN AUF DER BEENDETEN ERDDEPONIE LÜDERICH

ANFRAGE

Sehr geehrter Herr Landrat,

für die nächste Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Planung stellen wir folgende Anfrage:

Aufgrund der Ereignisse rund um die Erddeponie Lüderich und der Presseberichterstattungen sind folgende Fragenkomplexe seitens der Bürgerinitiative aufgeworfen worden. Wir bitten zu den aufgeworfenen Fragenkomplexen um einen Sachstandsbericht zur Aufklärung über den ordnungsgemäßen Betrieb der Erddeponie Lüderich:

- 1. Darstellung des Schüttphasenkonzeptes gemäß geändertem Planfeststellungsbescheid aus dem Jahr 2012**
- 2. Plan des Ist-Standes des vermessenen Geländeprofiles zum Betriebsende der Deponie Lüderich zum 31.12.2019 anhand geeigneter Darstellungsformen**
- 3. Plan des abschließenden Geländeprofiles nach Abschluss der Rekultivierungsarbeiten entsprechend des Planfeststellungsbeschlusses anhand geeigneter Darstellungsformen**
- 4. Darstellung der Grundlage der Erlaubniserteilung der Einbringung von Rekultivierungsböden auch nach Betriebsende der Deponie am 31.12.2019**
- 5. Menge der nach Ende des Deponiebetriebs noch zusätzlich einzubringenden Rekultivierungsböden zur Herstellung des finalen Oberflächenprofils ab dem 01.01.2020 und bereits eingebrachte Rekultivierungsböden**
- 6. Menge, Qualität und Herkunft des ab dem 01.01.2020 angelieferten Erdaushubs mit genauen Daten der Einbringung und Eignung für Rekultivierungszwecke**
- 7. Rekultivierungsplan von 2012 mit Darstellung der zeitlichen Abfolge der Rekultivierungsphasen und tatsächlich erfolgte Rekultivierungsarbeiten**
- 8. Planung der laut Planfeststellungsbeschluss wiederherzustellenden Wanderwege auf dem Deponiegelände und Darstellung der Änderungswünsche durch den BAV und divergierende Planungswünsche der Bürgerinitiative**

Kreistagsfraktionen von
CDU und
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Kreistag des
Rheinisch-Bergischen Kreises
Am Rübezahlwald 7
51469 Bergisch Gladbach

Weitergehende Erläuterungen:

Aufgrund zahlreicher Aussagen von Anwohnern der Deponie Lüderich und Vertretern der vor Ort tätigen Bürgerinitiative wird berichtet, dass nach dem 01.01.2020 und mit verstärkter Intensität seit März bis heute immer noch große Mengen an Erdaushub von außerhalb auf der Deponie angefahren und abgekippt werden. Der Planfeststellungsbeschluss schreibt vor, dass die Deponie Lüderich seit dem 01.01.2020 nicht mehr als Erddeponie betrieben werden darf. Die Vorlage aus der März-Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Planung spricht davon, dass seit Januar 2020 Erdmaterial nur noch zu Rekultivierungszwecken angefahren werden darf.

Seit einigen Wochen findet nun ein besonders reger Anlieferungsverkehr von LKWs statt (bis zu 100 LKW-Fahrten pro Tag), der seitens der Bürgerinitiative detailliert dokumentiert wurde. Auf den Fotos der Bürgerinitiative sind seit April 2020 frische Anschüttungen im Bereich der Schüttphase 4 (sogenannte Nase) ersichtlich. Zudem ist aus der Foto-Dokumentation der Bürgerinitiative zu sehen, dass die Anschüttungen wesentlich weiter südlich in den Bereich der Schüttphase 4 der „Nase“ reichen, als in der Vorlage der März-Sitzung dargestellt (siehe Position 6. der beiliegenden Karte).

Zudem wurde seitens Anwohnern berichtet, dass der Erdaushub von einer Baustelle aus Moitzfeld stammt – unweit des ehemaligen Bergbau-Geländes, so dass darzustellen wäre, in welcher Form die Bodenqualität des eingebrachten Rekultivierungsbodens geprüft wird und ob es Abweichungen zum Planfeststellungsbeschluss gibt.

Des Weiteren war auf Fotos der Bürgerinitiative ersichtlich, dass das angelieferte Material in der Schüttphase 4 (Nase) stark mit Bauschutt, Asphaltresten und insgesamt sehr mit felsigem Material durchsetzt ist, wodurch wiederum Fragen an die Qualitätsanforderungen des Bodens aufgeworfen wurden. Laut Vorlage der März-Sitzung 2020 sollte nur sogenannter „Rekuboden“ umgelagert und in geringen Mengen eingebracht werden. Daher wäre auch darzustellen, welches des in der Schüttphase 4 angeschütteten Materials bereits vor dem Jahreswechsel 2019/2020 angeliefert wurde, welches Material danach, welcher Bodenqualität dieses Material jeweils entspricht und wie eine abschließende Verarbeitung der unterschiedlichen neben- und übereinander aufgeschütteten Bodenqualitäten erfolgt, so dass eine ausschließliche Überdeckung mit Rekultivierungsboden gewährleistet wird. Gleiches wäre auch für die Bodenmieten westlich der Hochspannungsleitung darzustellen (siehe Position 4. der beiliegenden Karte).

Im Jahr 2015 wurde zudem der Bürgerinitiative in einem Gespräch zugesagt, dass auf eine Aufschüttung der „Nase“ (letzter Deponieabschnitt mit 20.000 qm Erdmaterial) verzichtet werden sollte, soweit das Deponievolumen bis zum Ende des Deponiebetriebes entsprechend des Planfeststellungsbeschlusses nicht ausgeschöpft werden wird. Aus Fotodokumentationen der Bürgerinitiative von Dezember 2020 ist zu sehen, dass die Profilierung der „Nase“ (Schüttphase 4) nicht abgeschlossen wurde. Darauf folgt die Annahme der Bürgerinitiative, dass das Deponievolumen scheinbar nicht voll ausgeschöpft wurde. Dies hat in der Bürgerschaft die Hoffnung genährt, dass auf die Aufschüttung in diesem Teil der Deponie zum Teil verzichtet werden kann und dadurch die Oberflächengestaltung der Deponie harmonischer verläuft. Hier wäre darzustellen, warum eine Anlieferung des Rekultivierungsbodens erst nach Laufzeitende der Deponie erfolgt ist.

Zudem wurde uns berichtet, dass die avisierten Rekultivierungsphasen nicht entsprechend des 2012 geänderten und genehmigten Rekultivierungsplans abgeschlossen wurde und in der Praxis ein geändertes Schüttphasen- und Rekultivierungskonzept durchgeführt wurde, wodurch die westlich der Hochspannungsleitung gelegenen Flächen des seit 2012 angeschütteten Bereichs der Schüttphasen 1-3 nicht wie vorgesehen bereits rekultiviert wurden und man hinter dem ursprünglichen Plan zurückgeblieben ist.

14.05.2020

Zudem wurde in den Verhandlungen mit der Bürgerinitiative nach dem Jahr 2012 zugesagt, dass die Bürgerinitiative bei der Wiederherstellung der Wanderwege über das Deponiegelände beteiligt werden soll. Uns liegen Berichte vor, in denen auf Kompromissvorschläge der Bürgerinitiative zur Wiederherstellung der Wegverläufe von Wanderwegen auf der Deponie unzureichend eingegangen wurde. Es wurden Vorschläge vorgelegt, die sich am ursprünglichen Wanderwege-Verlauf vor Deponie-Beginn orientieren und ein an die neue Topografie angepasstes Gefälle vorweisen. Der Planfeststellungsbeschluss schreibt zudem vor, dass das alte Wanderwegenetz auf dem Deponie-Gelände wiederhergestellt werden soll.

Die Fragen werden gestellt, um die durch die von der Bürgerinitiative aufgeworfenen Fragen in einem ordentlichen und transparenten Verfahren im Ausschuss einer abschließenden Klärung zuzuführen.

Mit freundlichen Grüßen

Gez.

Johannes Dünner
Fraktionsvorsitzender

Gez.

Ursula Ehren
Fraktionsvorsitzende

Gez.

Uwe Pakendorf
Stellv. Fraktionsvorsitzender

Gez.

Roland Rickes
Fraktionsvorsitzender

Gez.

Rainer Deppe MdL
Sprecher im Ausschuss für Umwelt und Planung